



**Titel: Einführung in das Ein-Personen-Rollenspiel**  
**Dozent: M.Sc. Psych. Constanze Ochs, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Das Ein-Personen-Rollenspiel (EPR) ist eine Zwei-Stuhl-Technik zur langfristigen Bearbeitung dysfunktionaler Schemata. Der Klient wird dabei angeleitet, zwischen zwei verschiedenen Positionen - der Position des Klienten und der Position seines eigenen Therapeuten- zu wechseln. Ist der Klient "sein eigener Therapeut", lernt er, gezielt negative Annahmen in Frage zu stellen, zu disputieren und alternative funktionalere Annahmen "auszuprobieren". Befindet sich der Klient wieder auf der Klientenposition, prüft er die Vorschläge "seines Therapeuten" im Rahmen einer Stimmigkeitsprüfung (Was überzeugt mich?; Was überzeugt mich nicht?).

Das Ein-Personen-Rollenspiel strebt hiermit zwei Ziele an: Zum einen den unmittelbaren Effekt der Umstrukturierung dysfunktionaler Schemata, zum anderen die Stärkung der Selbstwirksamkeit des Klienten durch das Erleben, sich selbst aktiv helfen zu können.

Die Methode des EPRs ist als Rahmenkonzept anzusehen, innerhalb dessen unterschiedlichste Strategien Anwendung finden können: Kognitive, affektive, wie auch motivationale Strategien.

In dieser Veranstaltung wird den Teilnehmern zunächst die Technik des Ein-Personen-Rollenspiels ausführlich vorgestellt und besprochen, wann eine Indikation vorliegt. Der Schwerpunkt wird auf der Vermittlung kognitiver Interventionen im EPR liegen. Es werden typische Schwierigkeiten von Therapeuten im EPR thematisiert und die verschiedenen Aufgaben des Therapeuten und des Klienten auf den unterschiedlichen Stuhlpositionen besprochen.

Der Kurs wird praktische Beispiele enthalten und anwendungsorientiert sein.



**Titel:** Narzisstische und Histrionische Persönlichkeitsstörungen in der KOP  
**Dozent:** M.Sc. Psych. Constanze Ochs, Psychologische Psychotherapeutin  
**Kosten:** 180€  
**Punkte:** 12

Klienten und Klientinnen (KL) mit Persönlichkeitsstörungen (PD) weisen oft im Therapieprozess keinen Arbeitsauftrag auf und "verwickeln" Therapeuten häufig in interaktionelle Schwierigkeiten.

Der Kurs behandelt ein theoretisches Modell für PD, aus dem therapeutische Interventionen und Strategien abgeleitet werden können und geht, da die Klienten in der ambulanten Praxis besonders häufig sind, vor allem auf Narzisstische und Histrionische Persönlichkeitsstörungen ein. Behandelt werden die zentralen Beziehungsmotive und darauf abgestimmte Komplementäre Beziehungsgestaltung, dysfunktionale Schemata und deren Bearbeitung, mangelnde Änderungsmotivation und deren Bearbeitung, sowie manipulative Interaktionen und darauf zugeschnittene konfrontative Interventionen. Der Kurs wird praktische Beispiele enthalten und ist anwendungsorientiert.

Literatur:

Sachse, R., Fasbender, J., Breil, J. & Sachse, M. (2012). Praxis der Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen: Klärungsorientierte Psychotherapie der histrionischen Persönlichkeitsstörung. Göttingen: Hogrefe.

Sachse, R., Fasbender, J. & Sachse, M. (2011). Praxis der Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen: Klärungsorientierte Psychotherapie der narzisstischen Persönlichkeitsstörung. Göttingen: Hogrefe.



**Titel:**            **Dependente und Selbstunsichere Persönlichkeitsstörungen in der KOP**  
**Dozent:**        **M.Sc. Psych. Constanze Ochs, Psychologische Psychotherapeutin**  
**Kosten:**        **180€**  
**Punkte:**        **12**

Im Kurs wird zunächst auf die diagnostischen Kriterien der DEP und SU eingegangen, das Störungsmodell (Modell der Doppelten Handlungsregulation) vorgestellt und spezifische Aspekte bei der Behandlung erläutert. Insbesondere wird auf die Beziehungsmotive und die entsprechende komplementäre Beziehungsgestaltung bei DEP und SU eingegangen und ein Fokus auf die Behandlung in den verschiedenen Therapiephasen gelegt. Des Weiteren werden Video- /Audiobespiele besprochen.



**Titel: Sexuelle Gesundheit und sexuelle Störungen in der KOP**

**Dozent: Dr. Fritjof von Franqué, Dipl.-Psych., Psychologischer  
Psychotherapeut**

**Kosten: 400€**

**Punkte: 24**

Ausgehend vom Konzept einer gesunden Sexualität sollen im Rahmen des oben genannten Workshops verschiedene Probleme und Störungen vorgestellt werden, die im Zusammenhang mit Sexualität stehen. Hierbei wird schwerpunktmäßig auf die sexuellen Funktionsstörungen, die Geschlechtsidentitätsstörung und die paraphilen Störungen eingegangen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten mehrfach Gelegenheit Sexualanamnesen zu erheben und dabei die Besonderheiten bei der Anamnese für die jeweiligen Problembereiche kennenzulernen. Anhand von drei Falldarstellungen werden reale Behandlungsverläufe dargestellt und Interventionsstrategien vermittelt, wobei insbesondere auf Anwendungsmöglichkeiten der Klärungsorientierten Psychotherapie eingegangen wird.



**Titel: Distanzstörungen in der Klärungsorientierten Psychotherapie**  
**Dozent: Prof. Dr. Rainer Sachse, Psychologischer Psychotherapeut**  
**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Im Bereich der Persönlichkeitsstörungen (PD) stellen Klientinnen und Klienten (KL) mit so genannten Distanzstörungen für Therapeutinnen und Therapeuten (TH) eine besondere Herausforderung dar.

Zu den Distanzstörungen gehören die Schizoide -, die Passiv-Aggressive-, die Zwanghafte und die Paranoide Persönlichkeitsstörung.

Klienten mit diesen Störungen bringen ein extremes interaktionelles Misstrauen in die Therapie ein, reagieren empfindlich auf bestimmte Arten von Interventionen, zeigen nur sehr geringe Änderungsmotivation und erzeugen im Prozess viele schwierige Interaktionssituationen.

Das Seminar vermittelt Prinzipien im Umgang mit diesen Störungen sowie konkrete therapeutische Strategien und Ziele. Dabei wird auf die Besonderheiten der einzelnen Störungen speziell eingegangen.



**Titel: Klärungsorientierte Psychotherapie bei psychosomatischen Störungen**

**Dozent: M.Sc. Sina Hulten, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**

**Punkte: 12**

Neben einem Überblick über die Symptomatik psychosomatischer Störungen (auch in Abgrenzung zu Somatisierungsstörungen) wird die spezifische psychosomatische Verarbeitungsstruktur vorgestellt. Der Schwerpunkt des Seminars wird unter besonderer Berücksichtigung der Klärungsorientierten Psychotherapie auf konkreten therapeutischen Strategien liegen: Praxisnah werden Interventionen hinsichtlich der Anfangsphase der Therapie, des Umgangs mit einem häufig stark ausgeprägten Vermeidungsverhalten der Klienten, sowie der Bearbeitung der Alienation veranschaulicht.



**Titel: Klären und Steuern in der Klärungsorientierten Psychotherapie**  
**Dozent: Dipl. Psych. Annette Horstmann, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 11**

Die Schema-Klärung nimmt im Rahmen der Behandlung von Klient\*innen mit einer Persönlichkeitsstörung einen sehr zentralen Bestandteil ein. Um dysfunktionale, problemdeterminierende Schemata effektiv bearbeiten zu können, sollten diese daher zunächst valide kognitiv repräsentiert werden. Diese Repräsentation erfolgt über die sog. „Klärung“ und erfordert eine Reihe von psychologischen Prozessen wie u.a.:

- Internalisierung der Perspektive,
- Aktivierung der Schemata,
- Klärung der Verarbeitungen und schließlich
- Repräsentation der Schemata.

Diese Prozesse werden nach einer Einführung in das Schema-Konzept der Klärungsorientierten Psychotherapie (KOP) eingehend in dem Kurs erläutert. Außerdem werden entsprechende spezifische KOP-Interventionen praxisnah vermittelt, die im Rahmen der Schema-Klärung von Bedeutung sind. Hierzu zählen insbesondere

- Techniken der Steuerung i.S. einer Prozessdirektivität,
- sog. analytische & synthetische Interventionen i.S. einer Explizierung,
- Schema-aktivierende Interventionen.

Die jeweiligen therapeutischen Heuristiken sowie konkreten KOP-Interventionen werden hierzu zunächst vorgestellt und anschließend geübt.

#### Literatur:

Sachse, R., Breil, J. & Fasbender, J. (2009). Beziehungsmotive und Schemata. Eine Heuristik. In: Sachse, R., Fasbender, J., Breil, J. & Püschel, O. (Hrsg.), *Grundlagen und Konzepte Klärungsorientierter Psychotherapie*, 66-88. Göttingen: Hogrefe.

Sachse, R., Sachse, M. & Fasbender, J. (2010). Klärungsorientierte Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen. Göttingen: Hogrefe.



**Titel: Persönlichkeitsstörungen aus psychologischer Sicht**  
**Dozent: Prof. Dr. Rainer Sachse, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Die in der Psychologie basierenden Therapien und diagnostischen Vorgehensweisen von Persönlichkeitsstörungen (PD) implizieren ein spezifisches Verständnis dieser Störungen.

Auf besonders relevante Aspekte einer solchen psychologischen Sichtweise soll in diesem Seminar eingegangen werden:

- Psychologisch fundierte Theorien von PD
- Psychologische Implikationen der Diagnostik
- Entpathologisierung der Störungen
- Ressourcenorientierung
- Co-Morbiditäten: Kompatible und konflikthafte
- Nähe und Distanzstörungen
- Änderungsmotivation und Ich-Syntonie
- Manipulation und Tests
- Abgrenzung von psychologischen und psychoanalytischen Konzepten
- Therapeutische Konsequenzen des psychologischen Modells





**Titel:** Umgang mit Trauer in der Klärungsorientierte Psychotherapie  
**Dozent:** M.Sc. Sina Hulten, Psychologische Psychotherapeutin

**Kosten:** 180€

**Punkte:** 12

*Und seit jeher war es so, dass Liebe erst in der Stunde der Trennung ihre eigene Tiefe erkennt.*

*Khalil Gibrán*

Trauer und Traurigkeit sind funktionale Reaktionen auf Verlusterlebnisse wie den Tod eines nahestehenden Menschen, Trennungen oder dauerhafte Frustrationen von Beziehungsmotiven in der Biografie. Da alle Menschen früher oder später mit Verlusterfahrungen konfrontiert sind, spielt der Umgang mit und die Bearbeitung von Trauer eine häufige Rolle in therapeutischen Prozessen.

Wie Menschen Verlusterfahrungen integrieren, hängt auch davon ab, wie sie gelernt haben mit Gefühlen wie Traurigkeit umzugehen. Hier können frühe Beziehungserfahrungen und biografisch bedingte Schemata, wie sie in der Klärungsorientierten Psychotherapie beschrieben werden, mit der Trauerarbeit interferieren, indem sie bspw. das Zulassen von Traurigkeit erschweren, frühere Verlassensängste und Verlusterfahrungen reaktualisieren o.ä.

Im Seminar wird praxisnah, anhand konkreter Fallbeispiele ein Überblick zu Trauerphasen und der einhergehenden therapeutischen Begleitung gegeben. Zudem werden konkrete Interventionen dargestellt, die folgende Aspekte umfassen: Klärung und Bearbeitung von Emotions- Schemata, die Aktivierung von Traurigkeit innerhalb therapeutischer Sitzungen, Möglichkeiten der Erinnerungsarbeit, posthume Bearbeitung der Beziehung zum Verstorbenen (u.a. durch Imaginations-/Stuhltechniken) u.a.



**Titel:** Einführung in die Plananalyse  
**Dozent:** PD Dr. Ueli Kramer, Psychologischer Psychotherapeut, Universität  
Lausanne

**Kosten:** 180€  
**Punkte:** 12

Dieser Workshop hat zum Ziel, die Teilnehmenden in die psychotherapeutische Plananalyse einzuführen. Die Methodik des Erschließens von Plänen im therapeutischen Prozess wird erklärt und illustriert. Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in die Praxis der Fallkonzeption nach Grawe und Caspar und lernen, wie relevante einlaufende Klienten-Informationen für ihr therapeutisches Handeln genutzt werden kann. Im Besonderen wird darauf eingegangen, wie der Therapeut eine motivorientierte Beziehungsgestaltung planen und implementieren kann. Diese Konzepte werden mit aktueller Forschung illustriert und mit den Konzepten der Klärungsorientierten Psychotherapie in Verbindung gebracht. Die Teilnehmenden erhalten mehrere Gelegenheiten, die Konzepte direkt zu üben, sei es im Rahmen der Fallkonzeption, oder im Rahmen der Intervention, via Video-Demonstrationen oder Rollenspielen.



**Titel:** Klärungsorientierte Psychotherapie bei der Borderline  
Persönlichkeitsstörung  
**Dozent:** PD Dr. Ueli Kramer, Psychologischer Psychotherapeut, Universität  
Lausanne  
**Kosten:** 180€  
**Punkte:** 12

Dieser Workshop hat zum Ziel, die Teilnehmenden in neuere klärungsorientierte Konzepte für die Behandlung der Borderline Persönlichkeitsstörung einzuführen. Spezifische Interaktionsschwierigkeiten dieser KlientInnen werden anhand des Konzeptes der Schema-Borderline-Störung erklärt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Identifikation von borderlinespezifischen Aspekten im Therapie-Prozess gelegt, wozu Video-Analysen im Workshop angeboten werden. Individuelle zugeschnittene Interventionen werden aus diesen Analysen abgeleitet, welche integrativ aus mehreren Therapieschulen ausgewählt werden. Diese Prozesse werden mit aktueller Forschung zu der Borderline Persönlichkeitsstörung untermauert und werden mit klinischen Beispielen illustriert.



**Titel:**            **Umgang mit Vermeidung in der Klärungsorientierten  
Psychotherapie**  
**Dozent:**       **Prof. Dr. Rainer Sachse, Psychologischer Psychotherapeut**  
**Kosten:**       **180€**  
**Punkte:**       **12**

Klientinnen und Klienten (KL) müssen sich, wenn sie ihre Probleme lösen wollen, mit unangenehmen Schemata, Erfahrungen und ähnlichem konfrontieren.

Ein solches Vorgehen löst eine Vermeidungstendenz aus; das heißt eine Tendenz, sich mit diesen Inhalten nicht auseinander zu setzen und diese Inhalte systematisch zu vermeiden.

Das Seminar behandelt Themen wie

- Gründe der Vermeidung: Interaktionelle und internale
- Automatische und bewusste Vermeidung
- Das Konfliktmodell der Vermeidung
- Vermeidungsstrategien der Klienten
- Vermeidungsindikatoren für Therapeutinnen und Therapeuten
- Therapeutische Prinzipien im Umgang mit Vermeidung
- Therapeutische Strategien gegensteuern und transparent machen
- Spezifische therapeutische Strategien bei den einzelnen Vermeidungsstrategien der Klienten und Klientinnen
- Illustration von Vermeidung und therapeutische Interventionen an Videos



**Titel:**            **Diagnostische Probleme bei Persönlichkeitsstörungen**  
**Dozent:**        **Prof. Dr. Rainer Sachse, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten:**        **180€**  
**Punkte:**       **12**

Im Psychotherapieprozess ist es von großer Bedeutung für Therapeutinnen und Therapeuten Persönlichkeitsstörungen schnell zu erkennen und zuverlässig zu diagnostizieren.

In diesem Seminar werden grundlegende Probleme erörtert für die Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen.

Es wird ausgeführt, dass aus einer Reihe von Gründen die Diagnostiksysteme DSM und ICD nicht für eine therapierelevante Diagnose geeignet sind.

Personen mit Persönlichkeitsstörungen zeigen ein extrem hohes interaktionelles Misstrauen, das sie veranlasst, Therapeutinnen und Therapeuten zu Therapiebeginn nur sehr wenige relevante Informationen über die tatsächliche Problematik preis zu geben.

In dem Seminar werden diagnostische Verfahren dargestellt mit deren Hilfe Therapeutinnen und Therapeuten aus dem aktuellen Interaktionsverhalten der Klienten valide diagnostische Hypothesen ableiten können.

Dieses Vorgehen soll an Videomaterial konkret erläutert werden.



**Titel: Anti-Alienationstraining in der Klärungsorientierten Psychotherapie**  
**Dozent: Dipl. Psych. Sandra Schirm, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 400€**  
**Punkte: 24**

Viele Klienten haben große Schwierigkeiten bei der Explikation eigener Motive, Bedürfnisse, Ziele: sie sind entfremdet von ihrer „Präferenz-Struktur“. Sie sind von einer hochrelevanten Informationsquelle abgeschnitten und haben damit erhebliche Probleme, eine funktionale und gesundheitsförderliche Handlungsregulation vorzunehmen. Meist orientieren sich die Betroffenen aus Not an den Standards anderer, erfüllen Erwartungen, die die Umwelt an sie stellt.

Die Auswirkungen können mitunter dramatisch sein: beispielsweise scheint die Alienation ein Faktor bei verschiedenen psychosomatischen Störungen zu sein. Aber auch bei häufigen Krankheiten wie z.B. Depression ist eine Alienation ein verkomplizierender Faktor: Wie kann der Aufbau positiver Aktivitäten gelingen, wenn der Klient nicht weiß, was für ihn eine angenehme Aktivität ist?

In diesem Seminar sollen die theoretischen Grundlagen der Alienation dargestellt und ihre Verbindung mit psychischen Störungen verdeutlicht werden. Neben der Theorie sollen verschiedene Übungen (nach Sachse, imaginative oder körperbezogene Techniken) vorgestellt werden, die – passend zum Klienten – zur Behandlung eingesetzt werden können.



**Titel: Trauma und Klärungsorientierte Psychotherapie**  
**Dozent: Dipl. Psych. Sandra Schirm, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Für die Behandlung der Traumafolgestörungen existiert bereits eine Vielzahl von Behandlungsansätzen. Prozessfaktoren wie z.B. Strategien, die eine Psychotherapie erst ermöglichen, werden leider meist unbeachtet gelassen oder als selbstverständlich ("Basisverhalten") definiert. Hier kann die Klärungsorientierte Psychotherapie einen erheblichen Beitrag leisten, indem neben den kognitiven auch die affektiven und motivationalen Anteile des Problems bearbeitet werden. Neben der reinen inhaltlichen Arbeit bietet die Klärungsorientierte Psychotherapie zudem ein Strategiesystem an, in dem ein individuell auf jeden Patienten zugeschnittenes Therapieangebot gemacht werden kann.

Im Rahmen des Workshops sollen folgende Themen besprochen werden:  
Verständnis der Traumafolgestörungen aus klärungsorientierter Sicht; Besonderheiten der Beziehungsgestaltung bei Traumafolgestörungen, deren erfolgreiche Realisierung für z.B. die Behandlung der Posttraumatischen Belastungsstörung grundlegend sind; Modifikation dysfunktionaler Schemata durch das modifizierte Ein-Personen-Rollenspiel; Umgang mit schwierigen Therapiesituationen.

Zum Einsatz kommen soll neben reinem Vortrag auch die Besprechung von Video- und Audiomaterial und eigenen Übungen.



**Titel: Beziehungsaufbau in der Psychotherapie nach KOP**  
**Dozent: Dr. Emily Richter, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Eine gute Beziehungsgestaltung ist ein wesentlicher, und auch komplexer Grundpfeiler einer erfolgreichen Psychotherapie und umfasst genau dies, die Gestaltung einer Beziehung im therapeutischen Kontext.

So kann die therapeutische Beziehung die Basis unter anderem für Internalisierungsprozesse, Klärungsprozesse, Konfrontationen sowie andere wichtige Interventionen der Psychotherapie bieten und ist damit eine Säule für ein erfolgreiches Therapieergebnis. Damit eine tragfähige Beziehung entstehen kann, ist eine aktive Gestaltung insbesondere auf therapeutischer Seite essenziell. In diesem Kurs soll eine spezielle und effektive Art der Beziehungsgestaltung in seinen Grundlagen nach der Klärungsorientierten Psychotherapie (KOP, Sachse) vermittelt werden. An praxisnahen Fallbeispielen und Übungen werden konkrete Interventionsmöglichkeiten dargestellt.





**Titel: ADHS im Erwachsenenalter – Diagnostik und Therapie**  
**Dozent: Dipl. Psych. Tanja Hölter, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 10**

Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, kurz ADHS, ist eine psychische Störung, die in der Kindheit beginnt und mit Problemen durch Unaufmerksamkeit (z. B. durch Tagträumen und leichte Ablenkbarkeit), durch Impulsivität (z. B. durch Sprunghaftigkeit des Denkens oder emotionale Ausbrüche bei geringer Selbststeuerung) und häufig auch durch Hyperaktivität (d. h. motorischer oder innerer Unruhe) einhergeht.

Im Kindesalter sind bis zu zehn Prozent betroffen. Die Störung besteht oft bis ins Erwachsenenalter fort und lässt sich bei zwei bis vier Prozent der Erwachsenen feststellen.

In diesem Workshop werden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

- Überblick zu den Ursachen, den neurobiologischen Grundlagen und den verschiedenen Subtypen der ADHS
- Vermittlung einer validen Diagnosestellung und Differentialdiagnostik der ADHS im Erwachsenenalter anhand unterschiedlicher Messinstrumente
- Therapeutische Grundlagen (nützliche Therapeutenvariablen) im Umgang mit ADHS Patienten (Vermittlung und Training anhand von Fallbeispielen)
- Vorstellung von Therapiemöglichkeiten, die auf die individuellen Bedürfnisse und Problembereiche der Patienten zugeschnitten sind
  - medikamentöse Therapie (Vorteile und Limitationen)
  - Einzeltherapie (Vorschläge, Tipps und Diskussion über Erfahrungswerte)
  - Gruppentherapie (Achtsamkeitstraining und Fertigkeitentraining)



## Literatur

- Safren, S.A., Perlman, C. A., Sprich, S. & Otto, M.W. (2005). *Kognitive Verhaltenstherapie der ADHS des Erwachsenenalters*. Deutsche Bearbeitung von Sobanski, E., Schumacher-Stien, M. & Alm, B. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Krause, J. & Krause, K.-H. (2005). *ADHS im Erwachsenenalter* (2. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.
- Kahl, K.G., Puls, J.H., Schmid, G. (2007). *Praxishandbuch ADHS. Diagnostik und Therapie für alle Altersstufen*. Stuttgart: Thieme.
- Hesslinger, B., Philipsen, A., Richter, H. & Ebert, D. (2004). *Psychotherapie der ADHS im Erwachsenenalter*. Göttingen: Hogrefe.
- Baer, N.& Kirsch, P. (2010). *Training bei ADS im Erwachsenenalter TADSE*. Weinheim. Beltz.
- D'amelio, R., Retz, W., Philipsen, A. & Rösler, M. (2009). *Psychoedukation und Coaching ADHS im Erwachsenenalter. Manual zur Leitung von Patienten und Angehörigengruppen*. München: Elsevier.



**Titel: Unbewusste Motive und bewusste Ziele, Kongruenz und Wohlbefinden**

**Dozent: PD Dr. Thomas Langens, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten: 180€**

**Punkte: 12**

Motivation spielt im therapeutischen Prozess eine zentrale Rolle: Der Änderungsbereitschaft eines Klienten stehen oft Stabilisierungstendenzen entgegen, die einen nachhaltigen Veränderungsprozess blockieren und den Therapieprozess stagnieren lassen. Daher ist es notwendig, Motivation sowohl im Hinblick auf die langfristigen Ziele eines Klienten (Makro-Motivation) als auch im Hier und Jetzt des therapeutischen Prozesses (Mikromotivation) zu fördern und immer wieder neu anzuregen. In dieser Weiterbildung werden die theoretischen Grundlagen motivationaler Prozesse sowie therapeutische Strategien zur Steigerung der Entschlossenheit zur Veränderung vermittelt: Imaginative Techniken eignen sich zur "Passungsprüfung", d.h. zur Identifikation von Zielen, die mit den authentischen Bedürfnissen eines Klienten in Einklang stehen. Zur Energetisierung lassen sich Ein-Person-Rollenspiele und die Pro-und-Kontra-Diskussion einsetzen. Zudem werden Kurzinterventionen zur Steigerung des Interesses an und der Involviertheit im aktuellen therapeutischen Prozess dargestellt und anhand von Rollenspielen eingeübt.

Literaturempfehlung:

Sachse, R., Langens, T.A. & Sachse, M. (2012). Klienten motivieren: Therapeutische Strategien zur Steigerung der Änderungsbereitschaft. Bonn: Psychiatrie-Verlag.



**Titel: Emotionsregulation**  
**Dozent: PD Dr. Thomas Langens, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Unter Emotionsregulation werden alle strategischen und automatischen Prozesse zusammengefasst, die auf eine Veränderung eigener Gefühle und Stimmungen abzielen. Da psychische Störungen oft mit Schwierigkeiten bei der Regulation eigener Emotionen einhergehen, ist die Vermittlung von wirksamen Regulationsstrategien bzw. eine Erweiterung der Emotionsregulationskompetenz ein wichtiges therapeutisches Ziel. In diesem Seminar werden die theoretischen und empirischen Grundlagen der Emotionsregulation (insbesondere Appraisalprozesse, Aktivierung von Reaktionserwartungen und paradoxe Prozesse mentaler Kontrolle) vorgestellt und Interventionen zur Vermittlung einzelner Strategien sowie zur Entwicklung einer übergreifenden Emotionsregulationskompetenz beschrieben und eingeübt.



**Titel: Komorbide Störungen**  
**Dozent: Dr. Gregor Müller, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Die Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen stellen Therapeuten stets vor besondere Herausforderungen. Liegt darüber hinaus eine Komorbidität mit einer anderen Persönlichkeitsstörung oder einer weiteren psychischen Störung vor, gilt *dies* umso mehr. Im klinischen Alltag begegnen uns „reine“ Störungen selten, Komorbidität gilt als Regelfall in der Praxis. Gleichzeitig gibt es kaum evidenzbasierte Daten, die empirisch gesicherte Aussagen zu Wechselwirkungen und Auswirkungen komorbider Zusammenhänge machen. Es bestehen aber sowohl funktionale als auch kausale Beziehungen zwischen verschiedenen Störungen, die in der Therapieplanung unbedingt Berücksichtigung finden sollten.

In dem Seminar werden zunächst evidenzbasierte theoretische Modelle i. S. psychologisch fundierter Funktionsmodelle vorgestellt (Grawe, Kuhl, Sachse). Anschließend werden die speziellen Probleme bei besonders häufig auftretenden Komorbiditäten ausführlich behandelt und Behandlungsprinzipien und effektive -ansätze dargestellt.



**Titel: Affekte und Emotionen in der Psychotherapie**  
**Dozent: Prof. Dr. Rainer Sachse, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten: 540€**  
**Punkte: 36**

In unserer Konzeption unterscheiden wir zwischen Emotionen und Affekten: Emotionen kommen durch kognitive Interpretationsprozesse („appraisals“) zustande, während Affekte eine besondere Art von Verarbeitung darstellen. Dabei werden Ereignisse, Handlungen usw. nach Kriterien der eigenen Motivation bewertet und die Prozesse führen z.B. zu Affekten wie Zufriedenheit oder Unzufriedenheit.

Emotionen und Affekte spielen im Psychotherapie-Prozess eine große Rolle. Emotionen müssen geklärt und bearbeitet werden. Affekte stellen eine wichtige Informationsquelle für eigene Motive dar.

Die affektive Verarbeitung führt zu sogenannten „affekten Schemata“, die dysfunktional sein können und die Verarbeitung und Handlungsregulation einer Person stark beeinträchtigen können.

Diese affektiven Schemata müssen therapeutisch in ganz besonderer Weise angegangen werden. Dazu verwendet ein/e TherapeutIn Stimmungen, spezielle Körperreaktionen sowie Träume.

Im Seminar wird erörtert, woran ein/e TherapeutIn Affekte erkennt, wie sie geklärt und bearbeitet werden können und insbesondere wird dabei auf eine psychologische Bearbeitung von Träumen eingegangen.



**Titel:**            **Therapeutische Arbeit mit Träumen (in der KOP)**  
**Dozent:**        **PD Dr. Thomas Langens, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten:**        **180€**  
**Punkte:**       **12**

Träume bieten einen metaphorischen Zugang zu dysfunktionalen Schemata, negativen Beziehungserwartungen, abgespaltenen Affekten und inneren Anteilen und lassen sich auf vielfältige Weise in psychotherapeutischen Prozessen nutzen. In dieser Fortbildung werden neuere Befunde der Traumforschung und strukturierte Ansätze der Exploration von Traumgehalten basierend auf dem kognitiv-experientiellen Modell von Clara Hill dargestellt und an Fallbeispielen illustriert. Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Träume zu Übungszwecken zu explorieren; Teilnehmer\*innen sind daher ausdrücklich eingeladen, vor der Veranstaltung gut zu schlafen und spannend zu träumen!



**Titel: Stabilisierung: Ressourcenaktivierung und Affektregulation**  
**Dozent: Dipl. Psych. Ute Bluhm-Dietsche, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Menschen mit Traumafolgestörungen leiden häufig unter einem ständig erhöhten Stresslevel, erleben immer wieder Überflutung mit Affekten, die mit dem Erlebtem im Zusammenhang stehen. Häufig sind das Selbstbild und die Beziehungsaufnahme und -gestaltung gestört.

Im Seminar sollen Möglichkeiten der Regulation von Affekten, der Beziehung zu sich selbst und zu Anderen und des Aufbaus von intra- und interpersonellen Ressourcen erarbeitet und durch eigene Übungen vertieft werden. Neben Techniken zur Unterbrechung akuter Symptome mit intrusiver oder dissoziativer Symptomatik werden sowohl hypnotherapeutisch-imaginative Techniken zur Distanzierung und Ressourcenaktivierung als auch kognitive Techniken zur Veränderung dysfunktionaler Kognitionen und Bearbeitung aversiver Gefühle wie z.B. Schuld, Scham, Ekel vorgestellt.





**Titel: Paartherapie in der KOP**  
**Dozent: Dr. Gregor Müller, Psychologischer Psychotherapeut**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 12**

Die Klärungsorientierte Paartherapie (KOPT) ist eine paartherapeutische Form, die aus der Klärungsorientierten Psychotherapie (KOP) abgeleitet wurde. Ihr Ziel ist es, das gegenseitige Verstehen der Partner zu fördern und damit in der Folge einen wertschätzenderen Umgang miteinander zu ermöglichen. Viele Untersuchungen haben gezeigt, dass Partnerschaften sich verbessern, wenn es die Partner schaffen, die Sichtweise des jeweils anderen zu verstehen und sie als nachvollziehbar zu erleben (Hahlweg, 1984, 1986, Snyder, 1996). Die KOPT stärkt durch das Verfolgen dieses hauptsächlichen Ziels die Bereitschaft und auch die Fähigkeit der Partner, wieder konstruktiv miteinander zu verhandeln und gegenseitig die jeweiligen zentralen Bedürfnisse zu befriedigen, sodass die Partnerschaft wieder als deutlicher Gewinn an Lebensqualität erlebt werden kann.

Das Seminar soll zunächst einen Überblick über die grundlegenden Begrifflichkeiten der KOP geben. Dabei sollen v. a. die unterschiedlichen Schemata und Bedürfnisse (Selbst-Schemata, Beziehungsschemata, Normative Schemata, Regel-Schemata) und deren Auswirkung auf die Interaktionsgestaltung in den Fokus gestellt werden (Bottom-up-Prozesse in der spezifischen Reaktion auf bestimmte Stimuli und top-down- Verarbeitung und Steuerung der weiteren Interpretationen von Situationen). Des Weiteren werden die Auswirkungen manipulativer Strategien dargestellt, die sich aus dem spezifischen Verhältnis von Motiven, Bedürfnissen und biografischen Schemata ergeben und in fast allen gestörten Partnerschaften zu erheblichen Problemen führen.

Im weiteren Verlauf soll dann das Modell der gekoppelten Systeme von Interaktionspartnern als Grundlage eines partnerschaftsbezogenen Verarbeitungsmodells definiert und beschrieben werden (Sachse, 2013). Anhand dieses Interaktionsmodells werden dann im weiteren Verlauf die psychologischen Schwierigkeiten detailliert beschrieben, aus denen sich dann das mehrphasige Vorgehen in der KOPT ableiten lässt. Dabei ist das gemeinsame Ziel die Klärung beziehungsrelevanter dysfunktionaler oder kompensatorischer biografischer Schemata, damit beiden Partnern die Möglichkeiten gegeben werden kann, dass Verhalten des Partners aus seiner Lebensgeschichte heraus nachvollziehen zu können und somit ungünstigere, subjektive Interpretations- und Erklärungsmodelle auch abbauen bzw. modifizieren zu können.

Das Seminar sieht jeweils phasenspezifisch eine ganze Reihe von Übungen vor, anhand derer der Ablauf der paartherapeutischen Sitzungen praktisch erläutert und damit deutlich plastischer nähergebracht werden soll.



**Titel: Das Ein-Personen-Rollenspiel in der Klärungsorientierten Psychotherapie 2 (emotional und motivational)**  
**Dozent: Dipl. Psych. Annette Horstmann, Psychologische Psychotherapeutin**

**Kosten: 180€**  
**Punkte: 11**

In dem Workshop soll das „Ein-Personen-Rollenspiel“ (EPR) als Rahmenkonzept praxisnah vermittelt werden. Grundkenntnisse über den kognitiven Einsatz des EPRs zur Schemabearbeitung sind als Voraussetzung gewünscht.

Beim EPR handelt es sich um eine sowohl kognitive als auch affektive Umstrukturierungstechnik, mittels derer der Klient lernt, sein „eigener Therapeut“ zu sein. In dieser „Rolle“ wird er angeleitet, sich von ungünstigen und problemrelevanten Überzeugungen zu distanzieren: Dysfunktionale Schemata kann er auf diese Weise aktiv prüfen, bearbeiten und letztlich auch verändern.

Hierzu werden in dem Workshop entsprechende therapeutische Heuristiken sowie konkrete Interventionen erläutert und geübt. Neben dem allgemeinen Ablauf einer EPR-Sitzung soll als Aufbau-Kurs insbesondere auf die Möglichkeit eingegangen werden, das EPR auch im Rahmen der Emotionalisierungs- und Motivationsarbeit zu nutzen. Sowohl als Voraussetzung für eine Schemamodifikation als auch für die Umsetzung der erzielten Veränderungen in den Alltag nimmt diese Motivationsarbeit eine wichtige Rolle ein in der Therapie von Persönlichkeitsstörungen.

Literatur:

Sachse, R., Püschel, O., Fasbender, J. & Breil, J. (2008). Klärungsorientierte Schemabearbeitung. Dysfunktionale Schemata effektiv verändern. Göttingen:Hogrefe.

Sachse, R., Fasbender, J., Breil, J. & Sachse, M. (2011). Bearbeitung von Schemata im Ein-Personen-Rollenspiel. In Sachse, R., Fasbender, J., Breil, J. & Sachse, M.

Perspektiven Klärungsorientierter Psychotherapie II. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Sachse, R., Langens, T. A. & Sachse, M. (2012). Klienten motivieren. Therapeutische Strategien zur Stärkung der Änderungsbereitschaft. Bonn: Psychiatrie Verlag.